

Material 1:

Tipps für die Planung

Zentrale Planungsfragen:

- Finanzierung: Kosten für die Beteiligten, mögliche Zuschüsse
- Körperliche Fitness der Teilnehmenden (siehe auch: Probepilgern)
- Pilgerziel (z.B. Santiago de Compostela, Franziskusweg in Italien ab Florenz, regionale Pilgerwege)
- Dauer der Pilgerreise
- Tagesplanung
- Unterkünfte

Vorbereitung:

- Abklärung von Ziel und (gemeinschaftlich verantworteter) Planung und Durchführung
- Arbeitsteilige Arbeitsgruppen für spezifische Planungselemente (Reisebüro, Unterkunft, Fahrt zum Flughafen)
- Absprache mit der Schulleitung: benötigte Schultage
- Elterninformation, Elternabend
- Packliste
- Abklärung der Fortbewegungsmittel
- Erstellung eines Zeitplans, der Tagesetappen etc.
- Spirituelle Einheiten vorbereiten
- Reiseberichte von erfahrenen Pilgern
- Ärztliche Beratung
- Crashkurs Spanisch
- Probepilgern: eintägig, mehrtägig mit Übernachtung – jeweils mit Gepäck
- Telefonlisten aller Beteiligten

Siehe auch: <https://www.schulfahrten.bayern.de/>

Bei der Planung der An- und Abreise ist – im Sinne der Bewahrung der Schöpfung – ganz grundsätzlich zu fragen, ob eine Schule noch an Flugreisen festhält. Mit Umstieg in Madrid kommt man beispielsweise gut von München nach Santiago de Compostela und zurück. Flugtickets an denselben Flughafen hin und zurück sind stets günstiger als sog. Gabelflüge. Vom Flughafen Santiago de Compostela kann über gängige Internetauftritte ein Kleinbus nach z.B. Sarria (nächstgrößere Stadt, die >100 km vor Santiago liegt) gebucht werden. Dort sollte die erste Unterkunft gesucht werden. Öffentliche Pilgerherbergen können nicht vorreserviert werden. Es gibt jedoch gerade auf diesem Wegabschnitt eine Vielzahl an privaten Pilgerunterkünften, die gegen Anzahlung eine Reservierung vornehmen.

Eine flugfreie Anreise wäre mit dem Zug grundsätzlich möglich, dauert aber von München aus mehr als 24 Stunden.

Insgesamt soll ein Gerüst mit Zeitplan, „wann ist man wo“ und gebuchten Übernachtungsmöglichkeiten entstehen. Es ist dringend davon abzuraten, vor Ort erst die Unterkünfte zu suchen nach dem Motto „schauen, wie weit man kommt“. Für den Fall, dass z.B. aus gesundheitlichen Gründen einzelne zu Fuß nicht mehr weiterkommen, kann mit einem Taxi o.ä. direkt die gebuchte Unterkunft erreicht werden. Aus rechtlichen Gründen muss die beteiligte Lehrkraft die Buchungen und Überweisungen dann selbst durchführen.

Material 2: Bericht einer Schülerin

Auszug aus einem Artikel der Süddeutschen Zeitung (12.06.2019). Die genannte Schülerin, Constanze Wetzel, ist 2015 zum ersten Mal im Rahmen des P-Seminars am Erzbischöflichen Edith-Stein-Gymnasium beim Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien gewesen:

„Keinen Stab oder eine Muschel, dafür einen neuen Rucksack hat sich Constanze Wetzel für ihre Pilgerreise besorgt. Den Weg immer am Fluss entlang kennt sie nur zu gut. Die Münchnerin ist ihn bereits zu Schulzeiten gegangen, auch alleine, um sich für Pilgerreisen nach Santiago und Rom einzulassen. Im September startet die 21-Jährige ihre vierte Tour. „Der Weg von München aus ist sehr schön“, sagt Wetzel. [...] Weiter geht es am Fluss entlang. Perfekt, um den Gedanken freien Lauf zu lassen, sagt Constanze Wetzel. „Du läufst einfach vor dich hin und dann kreisen die Gedanken.“ In den ersten Tagen des Pilgerns sei sie oft im Zwiespalt mit sich selbst. „Du verarbeitest alles, was du zu verarbeiten hast“, sagt sie. „Man kommt auch an den Punkt, an dem man einfach wegen irgendetwas weint.“ Durchhalten ist angesagt, denn nach drei oder vier Tagen laufe sie einfach nur noch durch die Landschaft und genieße es. „Du siehst einen Baum und denkst dir: Gott ist dieser Baum schön.“ Obwohl Wetzel als Kind kein Wanderfan war, versucht sie mittlerweile jährlich zu pilgern. Denn beim stundenlangen Laufen komme sie mit sich selbst ins Reine und merke vor allem, was im Leben wichtig ist. „Das ist besser als jeder Psychologe.“ Auch was wirklich ins Gepäck gehört, habe sie beim ersten Mal Pilgern gelernt. Ein zweites Paar Socken zum Wechseln? „Unnötig“, weiß Wetzel mittlerweile. „Das ist zwar ultra eklig, aber man wechselt die Socken nicht, weil man sich dann keine Blasen läuft.“ Genauso wichtig sei es, sein eigenes Tempo zu laufen und ausreichend Pausen einzulegen.“

Material 3: Weiterführende Literatur zum Pilgern

Barth, Dieter / Schindler, Michael (Hg.) (2003), Abenteuer Pilgern. Das PraxisHandbuch, Stuttgart.

Hanna, Monika (2011), Der Münchner Jakobsweg, München.

Joos, Raimund (2000), Outdoor – Basiswissen für draußen: Pilgern, Welter.

Kirsner, Inge (2019), Reisen/Pilgern als religiöser Bildungsort, in: WiReLex.

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200634/>

Klinger, Dirk (2015), Pilger Routen für die Seele, Leipzig.

Lörsch, Wallfahrt als religiöser Lernort (2017), in: WiReLex.

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200780/>

Petzold, Tobias (2021), Von Wegen. Ein Begleiter fürs Pilgern, Wandern, Leben, Leipzig.

Rabe, Cordula (2024), Spanischer Jakobsweg, München.

Stiksel, Reinhard (2021), Pilgern mit der Bibel, Innsbruck-Wien.